

## Beschluss des Initiativantrags 2

„Die Zukunft ist jetzt – Was müssen wir heute anders machen,  
um für das morgen gerüstet zu sein?“

Die Kirche ist im Umbruch und viel wird und muss sich verändern. Wie geht es für die Jugendarbeit weiter? Die Landesstellenplanung 2024 fordert von uns neue Ideen, Konzepte und die Weiterentwicklung von Partizipation. Spätestens 2030 werden wir durch eine geringere Personaldichte in der Jugendarbeit vor neuen Herausforderungen stehen. Wir haben jetzt Zeit uns darauf vorzubereiten. Auch die Gremien- und Verantwortungsstruktur der Jugendarbeit braucht das, was Martin Luther losgetreten hat: Reformation. Wie können Gremien so partizipativ gestaltet werden, dass Jugendliche dort nicht nur ihre Stimme zeigen, sondern deren Arbeit zielführend und nachhaltig die Jugendarbeit in Gemeinden, Regionen, Dekanaten, Kirchenkreisen und der Landesebene stärkt? Und das auch mit geringeren hauptberuflichen Ressourcen.

Das Thema erfordert eine selbstkritische Reflexion unserer eigenen Arbeitsweisen als Jugendarbeit und Kirche. Mit dem aktuellen LSP verlagert sich bereits der Aufgabenfokus/Zuständigkeitsbereich von einer Gemeinde hin zu einer Region, sowohl für T als auch TP Stellen. Damit stellen sich die Fragen der sinnvollen Bürokratie/kurzen Wege, der Vernetzung der Berufsgruppen und nach dem Ort für Beziehungsarbeit mit jungen Menschen neu.

Mögliche Ansatzpunkte und Fragestellungen der Konferenz können sein:

Welche Modelle tragen uns in Zukunft, welche Entwicklungsperspektiven gibt es?

Wie können auch andere Arbeitsbereiche evangelischer Jugendarbeit (OKIA, Schüler:innenarbeit, etc.) dazu beitragen, das Potential evangelischer Jugend voll auszuschöpfen?

Wie setzen wir nötige Schritte der verantwortungsvollen Übertragung von Aufgaben an Ehrenamtliche um?

Wie können wir Verantwortungen gut teilen, um gemeinsam mehr zu schaffen?

Wie kommen wir vom Reagieren ins Agieren?

Welche Rolle kommt auf Hauptberufliche der Jugendarbeit in Zukunft zu?

Wie kann Jugendarbeit auf Gemeinde-, Regional-, und Dekanatssebene gelingen und wie können diese gewinnbringend vernetzt werden?

Welche Verwaltungsstrukturen sind für regionale Jugendarbeit sinnvoll? (Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.) Wie müssen wir berufsgruppenübergreifend arbeiten, um Jugendarbeit zusammen zu GeLaKo der HB und DJP Online, 07.-09. März 2022 denken?

Wie kann sich Jugendarbeit öffnen, dass sich alle Angesprochen fühlen (Armut, Milieus, allgemeine Barrierefreiheit, etc.)